Jud.
18
sa

Dessauer

תְּהִלַּת אֵל

oder

Sammlung

deutscher und hebräischer Gebete

für

Schule und Haus.

Herausgegeben

zum Besten der Jugend

von

Julius Heinrich Dessauer,
Lehrer der israelitischen Volksschule zu Baiersdorf.

Mit einem Vorworte

von

Dr. Aub,
Rabbiner in Baireuth.

Erlangen,
Verlag von Theodor Bläsing.
1836.

Wd
68.73

BAYERISCHE
STAATS
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Vorwort zum Vorworte.

Aufgefordert von dem würdigen Hrn. Verfasser, einige Worte vorliegendem Werke voranzuschicken, willfahre ich diesem Wunsche um so lieber, als ich eine kleine Sammlung kurzer, leicht verständlicher Gebete zum Gebrauche der Kinder für ein dringendes Bedürfniß unserer Zeit halte. Welches edle Gemüth kennt nicht die schönen Wirkungen eines andächtigen Gebets? Wer weiß nicht, daß das Beten den Menschen sittlich veredelt und in der Gottergebenheit stärkt; Demuth im Glücke und Trost im Unglücke ihm bringt? In dem israelitischen Cultus ist

das Hauptmoment nicht Lehre noch Handlung, sondern Gebet. Auch in den stillen häuslichen Wohnungen soll der Israelite stets an Gott denken, überhaupt nichts genießen, nichts unternehmen, nichts erfahren, ohne Gottes allwaltende Weltregierung anzubeten. Leider aber verlor sich bei dem größeren Theile Israels die Andacht aus dem Gebete, so daß dieses nach den Worten der Rabbinen einem entseelten Körper gleicht. Obwohl der Talmud verlangt, daß die Sprache rein sey, in welcher man betet, und wenig andächtiges Beten dem vielen andachtslosen Beten vorzieht, siegte dennoch die Gewohnheit über die Lehre, so daß trotz den Ermahnungen eines Maimonides, Aben-Esra's, Kimchi's und anderer großen Männer, die Gebetsformeln zum Uebermaaße sich häuften, und schwer begreifliche Kunstprodukte in die Reihe der ältern ehrwürdigen Gebete getreten, alle Andacht, ja alle Ordnung aus den Tempeln Israels ver-

drängten. Die traurigen Folgen waren, daß ein Theil in den Gebeten, bald einen dem Herrn zu zollenden Tribut, bald eine Zauberformel sahen; ein anderer Theil das Beten ganz unterließ, wo nicht gar frech darüber spottete. Besonders nachtheilig wirkte es auf die jugendliche Seele, daß sie entweder mit ihr dem Inhalte und der Sprache nach unverständlichen Gebeten fruchtlos abgemartert wurde, oder gar zum Gebete nicht angehalten, allen heiligen Empfindungen kalt verschlossen blieb. Es ist wahrlich höchste Zeit, daß, ohne die hebr. Sprache aus dem Gottesdienste zu verdrängen, Gebete auch in der Landessprache eingeführt, Chorgesänge an die Stelle der **Piutim** gesetzt, und die Kinder an andächtiges Beten gewöhnt werden. Die vorliegende Sammlung von Gebeten und Liedern kann für das zarte Kindesalter mit Nutzen gebraucht werden, wozu sie der Unterzeichnete den israelitischen Eltern und Lehrern empfiehlt. Möge das kind-

liche Gemüth dadurch erbaut werden, göttlicher Segen der Jugend daraus erwachsen, daß sie ein Same werde gesegnet von Gott.

Baireuth, den 25. Juli 1835.

Dr. Aub,
Rabbiner.

Vorwort.

Es ist anerkannt, daß nichts geistesstärkender, herzerhebender und trostreicher ist, als ein andächtiges Gebet; denn je öfter wir uns mit Gott unterhalten, desto reiner wird unsere Vorstellung von seiner Allmacht, desto lebendiger und stärker unser Glaube und desto klarer und heller werden unsere Begriffe von seiner Vollkommenheit werden.

Darum sollen wir die Jugend frühzeitig daran gewöhnen, ihre Wünsche und Bitten vor ihren himmlischen Vater zu bringen, ihm für das em=

pfangene Gute zu danken, sich seinem Schutze zu empfehlen und seinen Beistand zu erflehen. Dadurch wird ein gewisses Gefühl von eigener Schwäche in ihr rege, und es ist schon viel gewonnen, wenn die Demuth im kindlichen Herzen Wurzel faßt. Aber auch die Liebe und Dankbarkeit gegen die Eltern und Wohlthäter wird durch Dankgebete zu dem unsichtbaren Vater befördert. Wie lieblich ist der Anblick eines unschuldigen, betenden Kindes, das ehrfurchtsvoll die kleinen Händchen zu seinem geliebten Gott erhebt, ihm zu danken oder etwas von ihm zu verlangen! Wie selten wird aber leider! in unserer überbildeten Zeit ein solcher Anblick uns zu Theil! In dieser Beziehung, daß nämlich gebetet wurde, muß ich mir die alte Zeit loben, denn da hielten sich auch die rohesten Eltern verpflichtet, ihren Kleinen beim Aufstehen, Niederlegen, vor und nach dem Essen ein Gebetchen vorzusagen, und wenn es auch nicht verstanden wurde, so erregte es doch wenigstens das Andenken an Gott. Aber wie anders ist es jetzt! Man steht auf, setzt sich zu Tische, legt sich nieder, ohne seines Herrn zu erwähnen, und das

Kind sieht es so vor sich, fragt nicht nach Gott, und liebt ihn daher auch nicht. Auf eine solche Erziehung kann auch der in der Schule zu ertheilende Religionsunterricht nichts nützen, der wie ein wohlthätiger Regen nur auf dürren Sand träufelnd, fruchtlos bleibt. — Längst schon mangelt in Israel ein Büchlein, welches kurze, deutsche Gebete für das erste Kindesalter enthält, und zugleich als Handbüchlein für religiös gesinnte Mütter gelten kann, welche gern zu bestimmten Zeiten des Tages und Jahres ihren Kindern kräftige Gebete vorsagen und einprägen möchten. Gewöhnlich ließ man, wie oben gesagt wurde, die Kleinen nicht verstandene hebräische Formeln memoriren, hielt sie, — was zwar an und für sich sehr lobenswerth ist — bald zum Besuche des Gottesdienstes an; allein auch hier hörten und lasen sie wieder solche Gebete, die für sie durchaus unverständlich und unbegreiflich waren. Auf diese Art ist es nun kein Wunder, daß dadurch schon frühzeitig Gleichgültigkeit und Kälte beim Gebete erzeugt wurden. Diesen Uebelstand fühlend, entschloß ich mich, eine Sammlung kleiner

Gebete für Kinder vom 4ten bis zum 10ten Lebensjahre herauszugeben. Um aber auch solche Eltern, welche die frühern hebräischen Gebete wünschen, zu befriedigen, habe ich dieselben mit der beigedruckten deutschen Uebersetzung mit aufgenommen, wodurch dieses Buch in der Schule zum Uebersetzen der nothwendigsten Gebete besonders auch für Mädchen sehr brauchbar wird, weil doch nicht jedes Mädchen eine Tephila mit Uebersetzung besitzt, in diesem wohlfeilen Schulbüchlein aber ein gewählter Auszug gegeben ist, aus welchem sie sich selbst zu Hause üben können, indem die Uebersetzung fast wörtlich nach dem Texte lautet. Ueberhaupt gewähren diese Gebetchen in der Schule, selbst wenn sie auch nur als Gedächtnißübungen angewendet werden, großen Nutzen, — und welche Freude muß es Eltern verursachen, wenn am Morgen eines Feiertages, wie z. B. am Passah oder Pfingstfeste ihr Kind ein herzliches Gebet zu Gott richtet, in welchem in gedrängter Kürze auch die Ursache der Feier, welche oft Erwachsene nicht wissen, enthalten ist; wovon man sich Seite 54 Stück 5 u. 6 überzeugen kann. Solche

kurze Gebete oder Denkverse sind auch bleibend für das ganze Leben und können daher beim Religionsunterrichte mit Erfolg angewendet wenden. Findet das Büchlein eine freundliche Aufnahme, so folgt vielleicht später, wenn es Zeit und Umstände erlauben, ein zweiter Theil, welcher Gebete für die erwachsene Jugend enthalten wird. Schließlich finde ich es für heilsam, frommen Müttern den Rath zu ertheilen, mit jedem Gebetchen kleine Bibelverse und Sprüche ans meinem Unterricht in der mosaischen Religion, Nürnberg bei Campe 1833, zu verbinden. Zugleich nehme ich hier Veranlassung, den würdigen Herren Rezensenten jenes Buches: in der neuen allgemeinen Kirchenzeitung, Nürnberg d. 5. Dzbr. 1832, Nr. 49, und im Schulfreunde für das Jahr 1833, herausgegeben von Hrn. Dr. Stephani, in Pölitz Repertorium für Literatur, vorletztes Stück, 1833, in der allgemeinen Schulzeitung, 1836, Nr. 25, herausgegeben von Hrn. K. Zimmermann, für ihre schonungsvolle und gütige Beurtheilung hiermit meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Ich werde mich gewiß be-

streben, bei einer zweiten Auflage desselben, die von dem letztgenannten Herrn Rezensenten ertheilten wohlmeinenden Winke zu berücksichtigen.

Baiersdorf, im August 1835.

J. H. Dessauer.

Inhalt.

Seite

1) 17 Morgengebete und 7 vorgeschriebene hebräische mit Uebersetzung . . . . . . 1—13
2) 18 Abendgebete und 6 vorgeschriebene hebr. mit Uebersetzung . . . . 14—27
3) 13 Gebete vor dem Essen und 6 vorgeschr. hebr. mit Uebersetzung . . . . . . 28—34
4) 13 Gebete nach dem Essen und 4 vorgeschr. hebr. mit Uebersetzung . . . . . . 34—41
5) 13 Gebete vor der Schule . . . . 41—47
6) 12 nach der Schule . . . . . . 47—52
7) 14 Gebete an Sabbath- und Festtagen . 53—57
8) 50 Gebete verschiedenen Inhalts . . . 58—72

Morgengebete.

1.

Mich selbst zu schützen viel zu schwach,
Lag ich und schlief in Frieden.
Wer war indessen für mich wach?
Wer schenkte Schlaf mir Müden?
Du bist es, Herr und Gott der Welt,
Denn dein ist unser Leben;
Du bist es, der es uns erhält,
Und mir's jetzt neu gegeben. Amen.

2.

Gelobt seyst du, o Gott der Macht!
Gelobt sey deine Treue,
Daß ich, nach überstand'ner Nacht,
Mich dieses Tag's erfreue.
Laß deinen Segen auf mir ruh'n,
Mich deine Wege wallen,
Und lehre du mich selber thun,
Nach deinem Wohlgefallen. Amen.

3.

Bei dieser Morgensonne
Erquickend mildem Schein
Gedenkt mit stiller Wonne
Auch meine Seele Dein.
In andachtsvoller Feier
Hebt sich der Blick zu Dir,
Wie bist du mir so theuer,
So nah, mein Vater, mir! Amen.

4.

O Gott, deß ich mich freue,
Dir sey auch heut auf's Neue
Mein ganzes Herz und Leben
Zum Eigenthum gegeben!
Bewahre meine Seele,
Daß ich nie Böses wähle,
Und schmücke meine Jugend
Mit Weisheit und mit Tugend! Amen.

5.

O Vater aller Weisheit voll,
Ich weiß nicht, was ich lernen soll,
Wenn du mich, Herr, nicht selber lehrst,
Und mir das Herz zur Wahrheit kehrst.
Darum so gib mir deinen Geist,
Daß der mir Hülf' und Beistand leist',

Und also den Verstand regier',
Daß ich nicht irre für und für,
Dann werd' ich ehren deinen Namen
Hier zeitlich und dort ewig, Amen.

6.

Im Namen Gottes steh' ich auf,
Gott segne meinen Lebenslauf,
Daß ich ihm stets zu Ehren leb'
Und seinem Wort nicht widerstreb',
Vermeid' den breiten Lasterweg,
Und geh' den schmalen Tugendsteg,
So wird es mir hier wohlergeh'n
Und dorten werd ich auch besteh'n,
Und wenn Gott einst von seinem Thron
Uns geben wird den wahren Lohn,
Werd' ich befreit von aller Pein,
Mit Freuden geh'n zum Himmel ein. Amen.

7.

Gott, ich danke dir vom Herzen,
Daß du mich in dieser Nacht
Vor Gefahr, Angst, Noth und Schmerzen
Hast behütet und bewacht,
Und bei aller meiner Schuld
Mich noch trägst mit Vaterhuld!
Führe mich, o Herr, und leite

Meinen Gang nach deinem Wort,
Sey und bleibe du auch heute
Mein Beschützer und mein Hort;
Nirgends als bei dir allein
Kann ich recht bewahret seyn. Amen.

8.

Mir hat den süßen Schlummer,
Der still Erquickung reicht,
Kein Schmerz, kein banger Kummer
Vom Auge weggescheucht.
Von Gottes Schutz umgeben,
Von seiner Huld bewacht,
Ward Stärkung mir gegeben
Im dunkeln Schooß der Nacht:
Drum dank ich dir, mein Gott,
Ach bleibe stets mein Hort! Amen.

9.

Freundlich lachet mir der Morgen,
Strömet Lebenskraft mir zu;
Dich, den Schutzgott meiner Ruh',
Dich, mein Vater! ließ ich sorgen,
Schlief am Abend ruhig ein;
Denn du wachst, und ich bin dein.
Drum sey auch mein neues Leben
Dir geweiht der junge Tag,

Hilf, daß, was du mir gegeben,
Ich mit Weisheit nützen mag. Amen.

10.

Hilf, daß keiner meiner Tage,
Geber der Unsterblichkeit!
Einst mich im Gericht verklage,
Daß ich sträflich ihn entweiht!
Auch noch heute wacht' ich auf!
Dank sey dir! Zu dir hinauf
Müsse jeder Tag mich leiten,
Zur Unsterblichkeit bereiten. Amen.

11.

An diesem heitern Morgen
Sey Dank mein erst Gefühl!
Der Herr wird ferner sorgen,
Er kann es, und er will.
Laß, Vater, mich auch heute
Auf deinen Wegen geh'n;
Und wenn ich etwa gleite,
So gib mir Kraft zum Steh'n. Amen.

12.

Mein Gott hat mich bewacht,
Und an das Licht gebracht;
Durch seine Macht und Gnade

Ist mancher Fall und Schade,
Der sonst mich leicht versehret,
Getreulich abgewehret,
Mein Vater und mein Hort!
Wo find' ich Kraft und Wort
In allen Sprach' und Weisen,
Dich würdiglich zu preisen?
Wer gibt dem Geiste Stärke,
Zum Ruhme deiner Werke?

13.

Dir, Vater! dank' ich für den Schlummer,
Und dir ergeb' ich mich auf's neu',
Durch dich beschützt, bin ich von Kummer
Und allen bangen Sorgen frei.
Du kennest, was mir nützlich ist,
Und gibst es, weil du gütig bist. Amen.

14.

Der frohe Morgen weckt mich wieder
Und ladet mich zur Arbeit ein.
Der Schlaf erquickte meine Glieder,
Nun soll ich wieder thätig seyn;
So will ich denn auch freudig nun,
Was meine Pflicht erfordert, thun. Amen.

15.

Ewiger, gütiger Gott! Dank sey dir, daß du mich wieder einen Tag gesund hast erleben lassen. Ich lebe! Leib und Seele sind erquickt, und ich sehe wieder das angenehme Licht des Tages. Sey gepriesen für diesen neuen Beweis deiner Huld und Gnade. Sey gelobt und gepriesen, daß du mich in vergangener Nacht vor Krankheit, Schrecken und allen Unfällen bewahret hast; du stärktest meine Gesundheit, schenktest mir Schlaf und Ruhe. Nimm mich auch an diesem Tage in deinen allmächtigen Schutz, stehe mir bei und präge den Gedanken an deine Allwissenheit und Allgegenwart meiner Seele recht tief ein, so daß ich immer dich vor Augen und im Herzen habe. Laß mich dein Kind seyn und bleiben, viel Gutes lernen, dir, meinen lieben Eltern, Lehrern und Vorgesetzten Freude machen, und mich vor Ungehorsam, Neid, Eigensinn, Zank und ähnlichen Sünden sorgfältig hüten. Erhalte mir meine Eltern, Geschwister, Verwandte und Freunde, und beglücke sie nach deinem alles begnädigenden Willen. Segne unsern allgeliebten König und sein ganzes königliches Haus, unsere Lehrer, alle Obern, das Vaterland und alle Menschen. Amen.

16.

Gott, mein Vater und Erlöser, mit deiner großen Gnade hast du mich diese Nacht bewahrt, und mich diesen Tag wieder erleben lassen. O Herr, gib durch deine Barmherzigkeit, daß mein Herz sich nur dir zuwende, deinen heiligen Namen zu fürchten und zu lieben. Auch dieser neue Tag vergehe nicht, ohne ein Zeuge meiner Besserung und Vervollkommnung zu seyn. Amen.

17.

Höre mich, Herr, auch diesen Morgen! Auf dich vertraue ich, Vater, zu dem ich meine Hände empor hebe; lehre mich den rechten Weg, rette mich von Feinden; denn du bist meine Zuversicht; laß mich nur deinen Willen thun, mein Gott, dein guter Geist führe mich den rechten Pfad. Amen.

Vorgeschriebene Gebete.

a

מוֹדֶה אֲנִי לְפָנֶיךָ מֶלֶךְ חַי וְקַיָּם שֶׁהֶחֱזַרְתָּ בִּי אֶת נִשְׁמָתִי בְּחֶמְלָה רַבָּה אֱמוּנָתֶךָ

Ich danke dir, ewig lebender König, daß du

mir mit unendlicher Barmherzigkeit und Treue meine Seele wieder gabst.

---

b

תּוֹרָה צִוָּה לָנוּ מֹשֶׁה מוֹרָשָׁה קְהִלַּת יַעֲקֹב׃
שְׁמַע בְּנִי מוּסַר אָבִיךָ וְאַל תִּטּוֹשׁ תּוֹרַת אִמֶּךָ

Die Lehre, welche uns Moses gab, ist ein Erbtheil der Gemeinde Jakobs. Höre, mein Sohn, die Mahnung deines Vaters, und vernachlässige nie die Lehre deiner Mutter.

---

c

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָֹה אֱלֹהֵינוּ יְהוָֹה אֶחָד׃ וְאָהַבְתָּ
אֵת יְהוָֹה אֱלֹהֶיךָ בְּכָל לְבָבְךָ וּבְכָל נַפְשְׁךָ וּבְכָל
מְאֹדֶךָ׃ וְהָיוּ הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה אֲשֶׁר אָנֹכִי מְצַוְּךָ
הַיּוֹם עַל לְבָבֶךָ וְשִׁנַּנְתָּם לְבָנֶיךָ וְדִבַּרְתָּ בָּם בְּשִׁבְתְּךָ
בְּבֵיתֶךָ וּבְלֶכְתְּךָ בַדֶּרֶךְ וּבְשָׁכְבְּךָ וּבְקוּמֶךָ וּקְשַׁרְתָּם
לְאוֹת עַל יָדֶךָ וְהָיוּ לְטוֹטָפוֹת בֵּין עֵינֶיךָ וּכְתַבְתָּם
עַל מְזֻזוֹת בֵּיתֶךָ וּבִשְׁעָרֶיךָ׃

Höre Israel! der Ewige, unser Gott, ist einzig! Du sollst den Ewigen, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen! ganzer Seele und ganzem Vermögen. Die Worte, die ich dir jetzt befehle, sollen dir stets im Herzen bleiben. Du

sollst sie deinen Kindern einschärfen und immer davon reden; wenn du zu Hause sitzest, oder auf Reisen bist; wenn du dich niederlegst, und wenn du aufstehst. Binde sie zum Zeichen an deine Hand; trage sie als Vorderhauptbinde zwischen deinen Augen. Und schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore.

---

d

אֱלֹהַי. נְשָׁמָה שֶׁנָּתַתָּ בִּי טְהוֹרָה הִיא. אַתָּה בְרָאתָהּ. אַתָּה יְצַרְתָּהּ. אַתָּה נְפַחְתָּהּ בִּי. וְאַתָּה מְשַׁמְּרָהּ בְּקִרְבִּי. וְאַתָּה עָתִיד לִטְּלָהּ מִמֶּנִּי. וּלְהַחֲזִירָהּ בִּי לֶעָתִיד לָבֹא: כָּל זְמַן שֶׁהַנְּשָׁמָה בְקִרְבִּי. מוֹדֶה אֲנִי לְפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהַי וֵאלֹהֵי אֲבוֹתַי רִבּוֹן כָּל־הַמַּעֲשִׂים אֲדוֹן כָּל־הַנְּשָׁמוֹת בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ הַמַּחֲזִיר נְשָׁמוֹת לִפְגָרִים מֵתִים:

Mein Gott! die Seele in mir hast du mir rein gegeben; du hast sie erschaffen, du gebildet, und du mir eingehaucht; du bewahrest sie in mir, nimmst mir sie einst, und gibst sie mir wieder in einem zukünftigen Leben. So lange diese Seele in mir seyn wird, dank' ich dir, Gott! mein und meiner Väter Gott, Herr aller Thaten, Urheber aller Seelen! Gelobt seyst du Gott, der die todten Körper wieder beseelt.

---

e

ויהי רצון מלפניך יי אלהינו ואלהי אבותינו שתרגילנו בתורתך ואל תביאנו לא לידי חטא ולא לידי עברה ועון ולא לידי נסיון ולא לידי בזיון ואל תשלט בנו יצר הרע והרחיקנו מאדם רע ומחבר רע ודבקנו ביצר הטוב ובמעשים טובים וכוף את יצרנו להשתעבד־לך ותננו היום ובכל־יום לחן ולחסד ולרחמים בעיניך ובעיני כל־רואינו ותגמלנו חסדים טובים ברוך אתה יי גומל חסדים טובים לעמו ישראל:

Möcht' es doch dein Wille seyn, o Gott! unser und unsrer Väter Schutz, uns eine Fertigkeit in deiner Lehre, und Anhänglichkeit an deinen Geboten zu verleihen. Führe uns nicht in die Hände der Sünde, des Verbrechens, des Lasters, der Versuchung und der Schande. Laß keine böse Begierde über uns walten. Halte uns fern von bösen Menschen, und schlechter Gesellschaft. Laß uns fest den guten Gedanken anhängen und den edlen Handlungen. Beuge unsern Starrsinn, daß er sich dir unterwerfe. Laß uns heute und jeden Tag, Gunst, Gnade und Erbarmen finden in deinen Augen, und in den Augen aller, die uns sehen, und sey uns mildthätig. Gelobt seyst

du, Gott, der seinem Volke Israel mildthätig ist.

---

f

יְהִי רָצוֹן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהַי וֵאלֹהֵי אֲבוֹתַי
שֶׁתַּצִּילֵנִי הַיּוֹם וּבְכָל־יוֹם מֵעַזֵּי פָנִים וּמֵעַזּוּת
פָּנִים מֵאָדָם רָע וּמֵחָבֵר רָע וּמִשָּׁכֵן רָע וּמִפֶּגַע
רָע וּמִשָּׂטָן הַמַּשְׁחִית מִדִּין קָשֶׁה וּמִבַּעַל דִּין קָשֶׁה
בֵּין שֶׁהוּא בֶן־בְּרִית וּבֵין שֶׁאֵינוֹ בֶן־בְּרִית

Möcht' es doch dein Wille seyn, o Gott! mein Herr, und Herr meiner Väter, mich heute und alle Tage vor frechen Stirnen, und vor Frechheitsstirne zu bewahren; vor bösen Menschen und schlechter Gesellschaft; vor einem bösen Nachbarn, vor bösen Zufällen und vor dem gefährlichen Satan; vor strengem Gerichte und einem strengen Gegner, er sey Bundesgenosse oder nicht.

---

g

לְעוֹלָם יְהֵא אָדָם יְרֵא שָׁמַיִם בְּסֵתֶר וּמוֹדֶה
עַל־הָאֱמֶת וְדוֹבֵר אֱמֶת בִּלְבָבוֹ וְיַשְׁכֵּם וְיֹאמַר:
רִבּוֹן כָּל־הָעוֹלָמִים לֹא עַל צִדְקוֹתֵינוּ אֲנַחְנוּ
מַפִּילִים תַּחֲנוּנֵינוּ לְפָנֶיךָ כִּי עַל רַחֲמֶיךָ הָרַבִּים.
מָה אֲנַחְנוּ מֶה חַיֵּינוּ מֶה חַסְדֵּנוּ מַה־צִּדְקוֹתֵינוּ

מַה־יְּשׁוּעָתֵנוּ מַה־כֹּחֵנוּ מַה־גְּבוּרָתֵנוּ מַה־נֹּאמַר לְפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ וֵאלֹהֵי אֲבוֹתֵנוּ הֲלֹא כָּל־הַגִּבּוֹרִים כְּאַיִן לְפָנֶיךָ וְאַנְשֵׁי הַשֵּׁם כְּלֹא הָיוּ וַחֲכָמִים כִּבְלִי מַדָּע וּנְבוֹנִים כִּבְלִי הַשְׂכֵּל כִּי רוֹב מַעֲשֵׂיהֶם תֹּהוּ וִימֵי חַיֵּיהֶם הֶבֶל לְפָנֶיךָ. וּמוֹתַר הָאָדָם מִן־הַבְּהֵמָה אָיִן כִּי הַכֹּל הָבֶל׃

Immer hege der Mensch Gottesfurcht in seinem Innern; bekenne die Wahrheit, rede sie von Herzen, und gewöhne sich früh Morgens dieses zu beten: Herr aller Welten! nicht auf unsre Frömmigkeit gestützt, liegen wir mit unserm Flehen dir an, sondern auf deine gränzenlose Barmherzigkeit. Was sind wir? — Was unser Leben? — Was unsere Frömmigkeit? — Was unsere Tugend? — Was unsere Hilfe? — Was unsere Kraft? — Was unsere Stärke? — Was können wir, Gott, unser und unsrer Väter Schutz! dir vorbringen? Alle Helden sind dir ein Unding! Berühmte Männer — ein Nichts! die Weisen — unwissend! die Vernünftigen — gedankenlos! ihre mächtigen Thaten — ein Tand! die Tage ihres Lebens — eitel! was ist des Menschen Vorzug vor dem Vieh? Nichts! Alles ist eitel!

Abendgebete.

1.

Gott! unter deinem Segen,
Eil' ich der Ruh' entgegen.
Dein Name sey gepreist.
Mein Leben nnd mein Ende
Ist dein. In deine Hände
Befehl ich, Vater, meinen Geist. Amen.

2.

Ach lieber Gott, ich preise dich,
Daß diesen Tag so väterlich
Du mich geschützet und geführet,
Daß mich kein Unfall hat berühret!
Vergieb, was ich nicht recht gethan,
Und nimm dich meiner ferner an!
Beschütze mich mit deiner Macht,
An Leib und Seel' auch diese Nacht,
Und laß mich früh gesund aufstehn,
Mit Danken an mein Werk zu gehn! Amen.

3.

In Gottes Namen ich mich leg':
Ach, liebster Vater, meiner pfleg'!

Soll diese Nacht die letzte seyn,
Befehl ich dir die Seele mein!
Die nimm zu dir in deine Händ'
Und gib' mir doch ein sel'ges End'! Amen.

4.

Gott, der du heute mich bewacht,
Beschütze mich auch diese Nacht!
Du wachst für alle, Groß und Klein;
Drum schlaf' ich ohne Sorgen ein. Amen.

5.

Laß mich diese Nacht empfinden
Eine sanft' und süße Ruh.
Alles Uebel laß verschwinden,
Decke mich mit Segen zu!
Leib und Seele, Gut und Blut,
All' die Meinen, Hab und Gut,
Freunde, Feind' und Hausgenossen,
Sey'n in deinen Schutz geschlossen! Amen.

6.

Gnädiger Gott, der Abend ist wieder da, die Arbeit ist vollbracht; lehre mich nun noch bedenken, daß, sobald dieser Abend gekommen ist, auch der meines Lebens kommen kann, damit ich mich dazu rüste. Amen.

7.

Nun geht ihr matten Glieder,
Geht hin und legt euch nieder,
Der Betten ihr begehrt.
Es kommen Stund und Zeiten,
Da man euch wird bereiten
Zur Ruh ein Bettlein in der Erd! Amen.

8.

Die Ruhe senkt sich wieder
Auf unsere Erde nieder,
In stiller, dunkler Nacht.
Mit ungezählten Leiden
Und ungezählten Freuden
Ist abermals ein Tag vollbracht.
Gib, Gott, zu guten Werken,
Aufs Neue mich zu stärken,
Des Schlafes Wohlthat mir!
Mein Vater, ich empfehle
Mein Leben, Leib und Seele
Und alle meine Lieben dir. Amen.

9.

Der Alles weise wendet,
Der Gott der Liebe, sendet
Nun auch die Nacht uns zu,
Hüllt uns in stille Schatten,

Erquicket dann die Matten
Im sichern Schlummer durch die Ruh'.
Mein Herz vergesse nimmer
Der Vaterhuld, die immer
Mich schützt, mich nie vergißt,
Und meine Seele preise
Den Höchsten, der so weise,
So gütig und allmächtig ist. Amen.

10.

Herr, bevor mein Haupt ich lege,
Bet' ich noch, mein Gott, zu Dir;
Denn du lenktest meine Wege,
Und warst liebevoll mit mir.
Vater der Barmherzigkeit!
D'rum für alles, was du heut'
Mir an Leib und Seel' erwiesen,
Sey dein Name hoch gepriesen. Amen.

11.

Auch heut', o du Gott der Gnaden!
Fällt mein müdes Auge zu;
Doch du wachst — nichts kann mir schaden;
Furchtlos leg' ich mich zur Ruh'!
Auf dich hoffend, schlaf ich ein;
Du wirst mein Beschützer seyn,

Und vor drohenden Gefahren
Diese Nacht auch mich bewahren. Amen.

12.

Gott, der den Mond bereitet,
Die Sterne zählt und leitet,
Ist auch von mir nicht fern.
Zu seines Himmels Höhe
Blick ich empor und flehe;
Denn meine Hülfe kommt vom Herrn.
In unermeßner Ferne
Erzählen tausend Sterne
Die Größe seiner Macht.
Ich kniee vor ihm nieder,
Und singe meine Lieder,
Eh' mich zum Schlafe ruft die Nacht. Amen.

13.

Dank dir, dem Geber aller Gaben,
Der du so reich an Gnaden bist!
Du gabst uns, was wir nöthig haben,
Und was das Leben uns versüßt.
Was können wir dir wieder geben?
Dein Eigenthum ist ja die Welt!
Geweiht sey dir das Herz, das Leben!
Dieß ist es, was dir wohlgefällt! Amen.

14.

Der Zukunft Dunkel schreckt uns nicht,
Der dunkle Pfad führt auch zum Licht;
Der uns erschuf, wird uns vollenden.
Wenn wir ihm treu das Leben weih'n,
So sind wir auch im Tode sein,
Geschützt von seinen Vaterhänden.
D'rum sey willkommen, stille Nacht!
Wir schlummern sicher, denn Er wacht. Amen.

15.

Gnädigster Gott und Vater! Deine Güte hat mich auch diesen Tag im Genusse mannichfacher Wohlthaten zurücklegen lassen. Du hast mich vor Gefahr und Schaden bewahret, mir Gesundheit und Freuden geschenkt und viel Gutes erzeigt. Ich danke dir dafür mit gerührtem Herzen. Aber ach, ich bin noch unvollkommen, sündige noch häufig! Vergieb mir, lieber Gott, in deiner Langmuth und Barmherzigkeit, wenn ich auch heute etwas that, das nicht recht war, und gib, daß ich mich bessere und vollkommner werde. Ich lege mich jetzt zur Ruhe nieder, o beschütze, Vater, mit deiner unendlichen Macht mich schwachen Sterblichen, und all die Meinigen! Laß uns morgen gesund und neu gestärkt

zum Guten wieder aufstehen, und laß deine Gnade und deinen Segen nie von uns weichen. Amen.

16.

Der Tag ist bald vorüber,
Die Sonne sank, es dunkelt rings umher;
Die Nacht naht trüb und trüber,
Ein Tag ist bald vorüber,
Und wiederkehrt er nimmermehr.
Stets will ich das bedenken,
Und nie verschieben, was die Pflicht gebeut;
Sie muß mein Tagwerk lenken,
Ja, stets will ich bedenken,
Unwiederbringlich ist die Zeit.
Wohl denen, die am Abend
Auf den entschwund'nen Tag zufrieden seh'n!
Dann erst wird Ruhe labend.
Wohl Jedem, der am Abend
Kann vorwurfsfrei zur Ruhe geh'n.
Daß mir nie Ruhe fehle,
Will ich, was gut und recht mit Freuden thun.
Und nun, o Gott! empfehle
Ich dir noch Leib und Seele,
Um sicher diese Nacht zu ruh'n. Amen.

17.

O allgütiger Erhalter,
Meine Seele preiset dich!
Denn mein jugendliches Alter
Blühet und gedeiht durch dich.
Jede Stunde meines Lebens
Schenkst du mir zu meinem Glück;
Legt ich keine doch vergebens,
Keine schlecht benützt zurück.
Ruhig kann ich jetzt dem Schlummer
Dieser Nacht entgegen geh'n;
Denn ich kann dir ohne Kummer,
Was ich heute that, gesteh'n.
Herr! den Vorsatz, so mein Leben
Ganz der Frömmigkeit zu weih'n,
Lasse mich im Schlaf umschweben,
Sich im Wachen mir erneu'n. Amen.

18.

Schon steigt die Abendröthe
Herab ins kühle Thal;
Bald glänzt in sanfter Röthe,
Der Sonne letzter Strahl.
Kommst, lieber Abend, wieder
Auf unsre kleine Flur;
Dir tönen unsre Lieder,
Dir, Vater der Natur! Amen.

Vorgeschriebene Gebete.

a

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם הַמַּפִּיל חֶבְלֵי
שֵׁנָה עַל עֵינַי וּתְנוּמָה עַל עַפְעַפָּי: וִיהִי רָצוֹן
מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהַי וֵאלֹהֵי אֲבוֹתַי שֶׁתַּשְׁכִּיבֵנִי לְשָׁלוֹם
וְתַעֲמִידֵנִי לְשָׁלוֹם וְאַל יְבַהֲלוּנִי רַעְיוֹנַי וַחֲלוֹמוֹת
רָעִים וְהַרְהוֹרִים רָעִים וּתְהִי מִטָּתִי שְׁלֵמָה לְפָנֶיךָ
וְהָאֵר עֵינַי פֶּן אִישַׁן הַמָּוֶת כִּי אַתָּה הַמֵּאִיר לְאִישׁוֹן
בַּת עָיִן: בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ הַמֵּאִיר לָעוֹלָם כֻּלּוֹ
בִּכְבוֹדוֹ:

Gelobt seyst du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du die Bande des Schlafes auf unsere Augen und den Schlummer auf unsere Augenlieder fallen ließ'st. O, wäre es dir nur auch gefällig, Ewiger, mein Gott und Gott meiner Väter, daß ich in Frieden mich niederlege und in Frieden wieder aufstehe, daß meine Gedanken nicht durch böse Träume und verwirrte Verstellungen erschreckt werden, daß meine Lagerstätte vollkommen vor dir sey, und meine Augen wieder erwachen und nicht zum Tode entschlafen, denn du gibst Licht den Augen. Gelobt seyest du, Ewiger, der die Welt durch seine Majestät erleuchtet.

b

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָֹה אֱלֹהֵינוּ יְהוָֹה אֶחָד׃ וְאָהַבְתָּ אֵת יְהוָֹה אֱלֹהֶיךָ בְּכָל לְבָבְךָ וּבְכָל נַפְשְׁךָ וּבְכָל מְאֹדֶךָ׃ וְהָיוּ הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה אֲשֶׁר אָנֹכִי מְצַוְּךָ הַיּוֹם עַל לְבָבֶךָ׃ וְשִׁנַּנְתָּם לְבָנֶיךָ וְדִבַּרְתָּ בָּם בְּשִׁבְתְּךָ בְּבֵיתֶךָ וּבְלֶכְתְּךָ בַדֶּרֶךְ וּבְשָׁכְבְּךָ וּבְקוּמֶךָ׃ וּקְשַׁרְתָּם לְאוֹת עַל יָדֶךָ וְהָיוּ לְטֹטָפֹת בֵּין עֵינֶיךָ׃ וּכְתַבְתָּם עַל מְזֻזוֹת בֵּיתֶךָ וּבִשְׁעָרֶיךָ׃

Höre Israel! der Ewige, unser Gott, ist einzig! Du sollst den Ewigen, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen! ganzer Seele und ganzem Vermögen. Die Worte, die ich dir jetzt befehle, sollen dir stets im Herzen bleiben. Du sollst sie deinen Kindern einschärfen und immer davon reden; wenn du zu Hause sitzest, oder auf Reisen bist; wenn du dich niederlegst, und wenn du aufstehst. Binde sie zum Zeichen an deine Hand; trage sie als Vorderhauptbinde zwischen deinen Augen. Und schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Thore.

---

c

וִיהִי נֹעַם אֲדֹנָי אֱלֹהֵינוּ עָלֵינוּ וּמַעֲשֵׂה יָדֵינוּ כּוֹנְנָה עָלֵינוּ וּמַעֲשֵׂה יָדֵינוּ כּוֹנְנֵהוּ׃ יֹשֵׁב בְּסֵתֶר עֶלְיוֹן בְּצֵל שַׁדַּי יִתְלוֹנָן׃ אֹמַר לַיְיָ מַחְסִי וּמְצוּדָתִי

אֱלֹהַי אֶבְטַח בּוֹ: כִּי הוּא יַצִּילְךָ מִפַּח יָקוּשׁ מִדֶּבֶר
הַוּוֹת: בְּאֶבְרָתוֹ יָסֶךְ לָךְ וְתַחַת כְּנָפָיו תֶּחְסֶה צִנָּה
וְסֹחֵרָה אֲמִתּוֹ: לֹא תִירָא מִפַּחַד לָיְלָה מֵחֵץ יָעוּף
יוֹמָם: מִדֶּבֶר בָּאֹפֶל יַהֲלֹךְ מִקֶּטֶב יָשׁוּד צָהֳרָיִם
יִפֹּל מִצִּדְּךָ אֶלֶף וּרְבָבָה מִימִינֶךָ אֵלֶיךָ לֹא יִגָּשׁ:
רַק בְּעֵינֶיךָ תַבִּיט וְשִׁלֻּמַת רְשָׁעִים תִּרְאֶה: כִּי אַתָּה
יְיָ מַחְסִי עֶלְיוֹן שַׂמְתָּ מְעוֹנֶךָ: לֹא תְאֻנֶּה אֵלֶיךָ
רָעָה וְנֶגַע לֹא יִקְרַב בְּאָהֳלֶךָ: כִּי מַלְאָכָיו יְצַוֶּה לָּךְ
לִשְׁמָרְךָ בְּכָל דְּרָכֶיךָ: עַל כַּפַּיִם יִשָּׂאוּנְךָ פֶּן תִּגֹּף
בָּאֶבֶן רַגְלֶךָ: עַל שַׁחַל וָפֶתֶן תִּדְרֹךְ תִּרְמֹס כְּפִיר
וְתַנִּין: כִּי בִי חָשַׁק וַאֲפַלְּטֵהוּ אֲשַׂגְּבֵהוּ כִּי יָדַע
שְׁמִי: יִקְרָאֵנִי וְאֶעֱנֵהוּ עִמּוֹ אָנֹכִי בְצָרָה אֲחַלְּצֵהוּ
וַאֲכַבְּדֵהוּ. אֹרֶךְ יָמִים אַשְׂבִּיעֵהוּ וְאַרְאֵהוּ בִּישׁוּעָתִי:

Es sey die Milde des Ewigen, unsers Gottes, auf uns, daß unser Hände Werk gelinge; nur durch ihn gelingt all' unser Thun! Der du sitzest im Schirme des Höchsten, der da ruht im Schutze des Allmächtigen. Ich sage zu dem Ewigen, mein Schutz und meine Zuflucht bist du, Gott, dem ich vertraue; denn er rettet dich vom verborgenen Netze, von schleichender Pest. Mit seinem Fittige deckt er dich, unter seinen Flügeln findest du Schutz; Schild und Panzer ist seine Treue. Fürchte nicht Schreckbilder des Nachts, nicht fliegende Pfeile des Tags. Nicht Pest, die im Fin-

stern geht, nicht Seuche, die bei Tage wüthet. Fallen auch an deiner Seite Tausende, und Myriaden zu deiner Rechten, dir nahet nichts; nur mit deinen Augen siehst du es; die Strafe der Frevler erblickst du; denn du hast Gott zu deinem Schutze gemacht, auf ihn dein Vertrauen gesetzt. Nie kann dir Böses widerfahren. Keine Noth nahet sich deinem Zelte; denn seinen Engeln befiehlt er über dich, dich zu bewahren auf allen deinen Wegen. Auf Händen werden sie dich tragen, daß dein Fuß an keinen Stein stoße. Auf Schakal und Otter wirst du treten, Drachen und Löwen niedertreten. Denn an mir hat er Gefallen, daher rette ich ihn, ich erhebe ihn, weil er meinen Namen kennet. Er ruft mich an, ich erhöre ihn, bin bei ihm in der Noth; ich errette ihn, bringe ihn zu Ehren, des langen Lebens satt, zeige ich ihm mein Heil.

---

d

הַשְׁכִּיבֵנוּ יְיָ אֱלֹהֵינוּ לְשָׁלוֹם וְהַעֲמִידֵנוּ מַלְכֵּנוּ
לְחַיִּים. וּפְרוֹשׂ עָלֵינוּ סֻכַּת שְׁלוֹמֶךָ וְתַקְּנֵנוּ בְּעֵצָה
טוֹבָה מִלְּפָנֶיךָ וְהוֹשִׁיעֵנוּ לְמַעַן שְׁמֶךָ וְהָגֵן בַּעֲדֵנוּ
וְהָסֵר מֵעָלֵינוּ אוֹיֵב דֶּבֶר וְחֶרֶב וְרָעָב וְיָגוֹן וְהָסֵר
שָׂטָן מִלְּפָנֵינוּ וּמֵאַחֲרֵינוּ וּבְצֵל כְּנָפֶיךָ תַּסְתִּירֵנוּ.
כִּי אֵל שׁוֹמְרֵנוּ וּמַצִּילֵנוּ אָתָּה כִּי אֵל מֶלֶךְ חַנּוּן

וְרַחוּם אָתָּה וּשְׁמוֹר צֵאתֵנוּ וּבוֹאֵנוּ לְחַיִּים וּלְשָׁלוֹם מֵעַתָּה וְעַד עוֹלָם:

Laß uns niederlegen, Herr unser Gott, in Frieden, und uns wieder lebendig aufstehen, o König. Breite die Decke deines Friedens über uns aus, unterstütze uns mit deinem guten Rathe, und hilf uns, um deines Namens Willen. Beschütze uns; wende Feinde, Pest, Schwert, Hunger und Kummer von uns ab. Verscheuche den Satan von allen Seiten. Birg uns unter dem Schatten deiner Flügel; denn du Herr allein kannst uns schützen und behüten; du bist auch ein gnädiger und barmherziger Gott! Bewahre unsern Aus- und Eingang zum Leben und zum Frieden, von jetzt an bis in die Ewigkeit. Amen.

---

e

בָּרוּךְ יְיָ בַּיּוֹם. בָּרוּךְ יְיָ בַּלָּיְלָה. בָּרוּךְ יְיָ בְּשָׁכְבֵנוּ. בָּרוּךְ יְיָ בְּקוּמֵנוּ. כִּי בְיָדְךָ נַפְשׁוֹת הַחַיִּים וְהַמֵּתִים אֲשֶׁר בְּיָדוֹ נֶפֶשׁ כָּל חָי. וְרוּחַ כָּל בְּשַׂר אִישׁ: בְּיָדְךָ אַפְקִיד רוּחִי. פָּדִיתָה אוֹתִי יְיָ אֵל אֱמֶת: אֱלֹהֵינוּ שֶׁבַּשָּׁמַיִם יַחֵד שִׁמְךָ וְקַיֵּם מַלְכוּתְךָ תָּמִיד. וּמְלוֹךְ עָלֵינוּ לְעוֹלָם וָעֶד:

Gelobt seyst du, Ewiger, am Tage! Gelobt, o Ewiger, bei Nacht! Gelobt beim Nie-

derlegen! Gelobt beim Aufstehen! In deiner Hand sind die Seelen der Todten und Lebendigen, in deiner Hand ist die Seele aller lebendigen Wesen und der Geist eines jeden Menschen-Geschöpfes. Deiner Hand empfehle ich meinen Geist, Ewiger! Gott der Treue, du befreiest mich. O Gott, im Himmel! Einig ist dein Name, halte stets aufrecht dein Reich, und regiere über uns immer und ewig. Amen.

---

f

הִנֵּה לֹא יָנוּם וְלֹא יִישָׁן שׁוֹמֵר יִשְׂרָאֵל׃ לִישׁוּעָתְךָ קִוִּיתִי יְיָ׃ רִגְזוּ וְאַל תֶּחֱטָאוּ אִמְרוּ בִלְבַבְכֶם וְעַל מִשְׁכַּבְכֶם וְדֹמּוּ סֶלָה׃

Siehe, der Hüter Israels schlummert und schläft nicht. Auf deine Hilfe hoffe ich, o Gott. Bebet, auf daß ihr nicht sündiget, und überlegt es in eurem Herzen und auf euren Lagerstätten, und seyd ruhig. Sela.

Gebete vor dem Essen.

1.

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise in der Zeit, milde öffnest du deine Hand und sättigst Alles mit Wohlgefallen. O, gütiger Vater! segne uns und deine Gaben, die wir durch deine Barmherzigkeit genießen.

2.

Speise, Vater, deine Kinder,
Tröste die betrübten Sünder,
Sprich den Segen zu den Gaben,
Die wir jetzo vor uns haben,
Daß sie uns in diesem Leben
Mögen Kräft' und Freude geben;
Bis wir endlich mit den Frommen
Zu dir in den Himmel kommen. Amen.

3.

Großer Gott, wir armen Sünder
Bitten dich aus Herzensgrund;
Sieh' auf uns als deine Kinder,
Speis' uns Herr zu dieser Stund;

Laß' uns unsern Trank gedeihen,
Auch woll'st du dabei verleihen,
Daß wir ferner ohne Noth
Nehmen unser täglich Brod. Amen.

4.

Herr, Gott, Vater im Himmelreich,
Wir, deine Kinder allzugleich,
Bitten dich jetzt aus Herzensgrund,
Speis' uns doch, Herr, zu dieser Stund!
Thu' auf die milde, reiche Hand,
Behüt' uns Herr vor Sünd' und Schand',
Und gib uns Fried' und Einigkeit,
Bewahr' uns auch vor theurer Zeit. Amen.

5.

O Gott, von dem wir alles haben,
Die Welt ist ein sehr großes Haus,
Du aber theilest deine Gaben
Recht, wie ein Vater, drinnen aus.
Dein Segen macht uns alle reich;
Ach lieber Gott, wer ist dir gleich? Amen.

6.

Wer kann die Menschen alle zählen,
Die heut' bei dir zu Tische geh'n;

Doch muß die Nothdurft keinem fehlen,
Denn du weißt allen vorzusteh'n,
Und schaffest, daß ein jedes Land
Sein Brod bekommt aus deiner Hand. Amen.

7.

Wir wollen auch keinmal vergessen,
Was uns dein Segen träget ein.
Ein jeder Bissen, den wir essen,
Soll deines Namens Denkmal seyn,
Und Herz und Mund soll lebenslang
Für unsre Nahrung sagen Dank. Amen.

8.

Weil denn ohne Ziel und Ende
Vater deine Gnaden sind;
O, so heb' ich meine Hände
Auf zu dir; erhör' dein Kind!
Vater, Vater, du woll'st geben,
Daß ich Seel und Leib dir weih';
Daß ich ganz dir eigen sey!
Hier und einst im bessern Leben.
Heilig, heilig, heilig ist,
Er, der seyn wird, war und ist. Amen.

9.

Dankt dem Herrn! mit frohen Gaben
Füllet er das ganze Land.
Alles, alles, was wir haben,
Kommt aus seiner Vaterhand.
Dankt dem Herrn! Vergiß, o Seele,
Deines guten Vaters nie!
Werd' ihm ähnlich und erzähle
Seine Wunder spät und früh. Amen.

10.

Singet mit freudigem Dank dem Herrn!
Preiset den Vater! Er segnet so gern!
Laßt uns durch Wohlthun ihm ähnlicher werden,
Segen und Freuden verbreiten auf Erden. Amen.

11.

Preis dir, Unendlicher! für Nahrung, Schlaf
und Hülle,
Selbst für der Einsamkeit so fürchterliche Stille;
Für jeden Sonnenstrahl in meines Kerkers Nacht;
Für jede Thräne, die dem Herzen Luft gemacht.
Amen.

12.

Dir, unserm Gott, dem Geber aller Freuden,
Dir, unserm Vater, der in unsern Leiden

Uns nicht verläßt; uns tröstet, uns erquicket,
Und Hilfe schicket. —
Dir danken wir auch heute; wir verkünden
Die Größe deiner Huld, und wir empfinden
Es tief im Herzen: alle unsre Habe
Ist deine Gabe. Amen.

13.

Alles Gute, Vater, kommt aus deiner Hand! Wen du segnest, der ist gesegnet! Verleihe auch uns deinen Segen; heilige diesen Tisch, den du mit deiner Gnade uns bereitet hast, daß wir nur essen und trinken zur Erquickung unsers Herzens, und nicht durch Unmäßigkeit zur Sünde verleitet werden, daß wir dich keinen Augenblick vergessen, nnd auch des Nothleidenden uns erbarmen; laß dein Wort uns stets vor Augen haben; denn der Mensch lebt nicht allein vom Brode, sondern alles, was der Mund Gottes ausspricht, erhält den Menschen. Amen.

Vorgeschriebene Gebete.

a

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם הַמּוֹצִיא לֶחֶם מִן הָאָרֶץ׃

Gelobt seyst du Ewiger, unser Gott, der Speise aus der Erde hervorbringt.

---

b

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם בּוֹרֵא פְּרִי הָעֵץ׃

Gelobt seyst du Ewiger, unser Gott, der du die Baumfrüchte erschufst.

---

c

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם בּוֹרֵא פְּרִי הָאֲדָמָה׃

Gelobt seyst du Ewiger, unser Gott, der du Erdfrüchte erschufst.

---

d

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם שֶׁהַכֹּל נִהְיָה בִּדְבָרוֹ׃

Gelobt seyst du Ewiger, unser Gott, auf dessen Wort Alles entstand.

---

e

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם. בּוֹרֵא פְּרִי הַגָּפֶן׃

Gelobt seyst du Ewiger, unser Gott, der du die Frucht des Weinstocks schufst.

---

f

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם בּוֹרֵא נְפָשׁוֹת רַבּוֹת וְחֶסְרוֹנָם עַל כָּל מַה־שֶּׁבָּרָאתָ לְהַחֲיוֹת בָּהֶם נֶפֶשׁ כָּל־חַי. בָּרוּךְ חֵי הָעוֹלָמִים׃

Gelobt seyst du Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du mannichfaltige Wesen erschaffen hast, und jedem sein Bedürfniß gibst, für alles, was du erschufst, um dadurch das Leben aller Geschöpfe zu erhalten, sey gelobt, du, der du in Ewigkeit lebst!

Nach dem Essen.

1.

Wir danken Gott für deine Gaben,
Die wir von dir empfangen haben;
Wir bitten unsern lieben Herrn,
Er woll' hinfort noch mehr beschernʼ,

Er woll' uns speisen mit seinem Wort,
Daß wir satt werden hier und dort. Amen.

2.

Dank dir, o Gott, für deine Gaben,
Die wir gesund genossen haben;
O laß sie uns auch wohl gedeih'n,
Und Trieb zu unsrer Bess'rung seyn. Amen.

3.

Herr Gott nun sey gepreiset;
Wir sagen frohen Dank.
Du hast uns wohl gespeiset
Gestärket auch durch Trank.
Laß deine Mild' uns merken,
Den Glauben uns zu stärken,
Daß du seyst unser Gott! Amen.

4.

Dem, was wir jetzt genommen,
Gib Gott den Segen;
Laß es uns wohl bekommen,
Gib Fried' und Seelenruh;
Daß sich das Herz auch labe
In dir Erfrischung habe,
Und Glaubenskraft empfang'. Amen.

5.

Mit freudigem Gemüthe
Erheb' ich deine Güte,
Gott! der uns täglich nährt.
Du hast zum frohen Leben
Uns Speis' und Trank gegeben,
Und mir auch sie bis jetzt gewährt. Amen.

6.

Laß im Genuß der Gaben,
Die wir von dir, Gott, haben,
Uns immer mäßig seyn;
Sie, die wir gern besitzen,
Zu unsrer Stärkung nützen,
Und nie durch Mißbrauch sie entweih'n. Amen.

7.

Du nährst die Vögel in der Luft
Und selbst das Wild in seiner Kluft.
Auch mich, o Herr, versäumst du nicht;
Denn ich bin mehr, weit mehr, als sie,
Nur willst du, daß ich dir getreu,
Als edler Mensch auch wirksam sey. Amen.

8.

Gott, alles ward mir nur durch dich,
Voll Demuth, Vater, beuget sich

Vor dir die Seele nieder.
Der Gaben, die du mir beschert,
Wie werd' ich, Geber! ihrer werth?
Was geb' ich, ach, dir wieder?
Seyd mein Opfer! stille Thränen,
Frommes Sehnen
Zu beglücken,
Die des Lebens Lasten drücken. Amen.

9.

Gott vertheilet seine Gaben
Stets mit weiser Vaterhand;
Nicht, wie wir's zu wünschen pflegen;
Immer, wie er's heilsam fand.
Mich auch hat er nicht vergessen;
Meinen Theil mir zugemessen.
Laß mich, Gott, in meinem Leben
Redlich meine Pflichten thun,
Und dann kindlich dir ergeben,
Fromm in deiner Fügung ruh'n.
Muth und Hoffnung ew'ger Freuden,
Stärke mich in meinen Leiden. Amen.

10.

Was braucht man vieles Gut und Geld
In engen Lebensschranken?
Wer Kleidung, Speis' und Trank erhält,

Hat Gott schon g'nug zu danken.
Und nützet uns der Ueberfluß:
So wird nach seiner Güte Schluß
Der Vater den auch schenken. Amen.

11.

Du, aller Menschen, Gott und Herr!
Dich will ich kindlich loben,
Du bist mein Gott nicht weniger,
Als deß, den du erhoben.
Du gibst in meinem niedern Stand
Bei Sorgen mir auch Freuden,
Und Kraft, Gesundheit und Verstand,
Mein Brod mir zu bereiten. Amen.

12.

Von dir kommt, was uns hier erfreu't,
Du Urquell aller Gaben!
Einst wirst du uns mit Seligkeit
In ew'ger Fülle laben.
Dein freuen höh're Geister sich;
Auch wir, o Gott! wir loben dich
Und sind, wie sie, auch unsterblich. Amen.

13.

Lobt den Herrn alle Völker, rühmet ihn Nationen; denn täglich vermehrt er seine Gnade,

die Treue Gottes währet ewig, drum lobet Gott! Dir danken wir Vater für deine große Barmherzigkeit, in welcher du uns auch heute Nahrung gabst. Laß uns nie Mangel daran leiden, und stets Gnade und Barmherzigkeit in deinen Augen finden, daß du vor Sünden uns bewahrest und von allem Unrecht uns abhältst. Amen.

Vorgeschriebene Gebete.

a

בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם הַזָּן אֶת־הָעוֹלָם כֻּלּוֹ בְּטוּבוֹ בְּחֵן בְּחֶסֶד וּבְרַחֲמִים הוּא נוֹתֵן לֶחֶם לְכָל־בָּשָׂר כִּי לְעוֹלָם חַסְדּוֹ׃

Gelobt seyst du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du alle Wesen mit Güte, Gnade, Liebe und Barmherzigkeit speisest und allen Geschöpfen Brod gibst. Ewig währet deine Gnade.

---

b

וּבְטוּבוֹ הַגָּדוֹל תָּמִיד לֹא־חָסַר לָנוּ וְאַל־יֶחְסַר לָנוּ מָזוֹן לְעוֹלָם וָעֶד׃ בַּעֲבוּר שְׁמוֹ הַגָּדוֹל כִּי הוּא זָן וּמְפַרְנֵס לַכֹּל וּמֵטִיב לַכֹּל וּמֵכִין מָזוֹן לְכָל בְּרִיּוֹתָיו אֲשֶׁר בָּרָא בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ הַזָּן אֶת הַכֹּל׃

Durch seine Allgüte hat uns Gott nie Mangel an Speisen leiden lassen, und nie wird er es uns daran fehlen lassen, um seines großen Namens willen! Denn er speiset und erhält Alles, erzeigt Allen Gutes und bereitet Nahrung allen Geschöpfen. Gelobt seyst du Ewiger, der Alles erhält.

---

c

נוֹדֶה לְּךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ עַל שֶׁהִנְחַלְתָּ לַאֲבוֹתֵינוּ
אֶרֶץ חֶמְדָּה טוֹבָה וּרְחָבָה וְעַל שֶׁהוֹצֵאתָנוּ יְיָ
אֱלֹהֵינוּ מֵאֶרֶץ מִצְרָיִם וּפְדִיתָנוּ מִבֵּית עֲבָדִים וְעַל
בְּרִיתְךָ שֶׁחָתַמְתָּ בִּבְשָׂרֵנוּ וְעַל תּוֹרָתְךָ שֶׁלִּמַּדְתָּנוּ וְעַל
חֻקֶּיךָ שֶׁהוֹדַעְתָּנוּ וְעַל חַיִּים חֵן וָחֶסֶד שֶׁחוֹנַנְתָּנוּ
וְעַל אֲכִילַת מָזוֹן שָׁאַתָּה זָן וּמְפַרְנֵס אוֹתָנוּ תָּמִיד
בְּכָל־יוֹם וּבְכָל עֵת וּבְכָל־שָׁעָה:

Wir danken dir Ewiger, unser Gott, für das schöne, gute und geräumige Land, welches du unsern Voreltern eingabst, für die Befreiung aus der egyptischen Sklaverei, für den Bund an unsern Leibern, für deine Lehre, dein Gesetz und das Leben, womit du uns begnädigst. Auch für die Speisen, womit du uns täglich, stündlich und zu jeder Zeit erhältst, danken wir dir herzlich.

---

d

וְעַל הַכֹּל יְיָ אֱלֹהֵינוּ אֲנַחְנוּ מוֹדִים לָךְ וּמְבָרְכִים
אוֹתָךְ יִתְבָּרַךְ שִׁמְךָ בְּפִי כָּל־חַי תָּמִיד לְעוֹלָם וָעֶד׃
כַּכָּתוּב וְאָכַלְתָּ וְשָׂבָעְתָּ וּבֵרַכְתָּ אֶת־יְיָ אֱלֹהֶיךָ עַל־
הָאָרֶץ הַטֹּבָה אֲשֶׁר נָתַן לָךְ׃ בָּרוּךְ אַתָּה יְיָ עַל־
הָאָרֶץ וְעַל הַמָּזוֹן׃

Für Alles danken wir dir, Ewiger, unser Gott, und loben dich, gepriesen sey dein Name im Munde aller Lebendigen in Ewigkeit. Du hast auch befohlen: Wenn du gegessen und dich gesättiget hast, so preise den Ewigen, deinen Gott, und danke ihm auch für das Land, welches er dir gab. Ich danke dir Ewiger, unser Gott, für unser Vaterland und für die Speise. Amen.

Schulgebete.

---

a) Vor der Schule.

1.

Himmlischer Vater! mit Freuden versammeln wir uns diesen Morgen wieder in der Schule. Laß uns Gutes lernen und dadurch weiser, bes-

ser und frömmer werden; damit wir, wie hier in der Schule, einst dort im Himmel zusammenkommen. Amen.

2.

Allgütiger Gott, wir erscheinen diesen Nachmittag wieder in der Schule und bitten dich durch nichts unsere Aufmerksamkeit vom Unterrichte abwenden zu lassen. Gib, daß wir schon als Kinder unsere Lehrer und Eltern erfreuen, ihnen gehorsam sind und nie einen Anlaß zum Aergerniß geben. Amen.

3.

Vater, höre unsre Bitte,
Unser Fleh'n um deine Huld,
Segne uns in dieser Mitte
Unsre Bitte ist: Geduld!
War der Fleiß bis jetzt geringe,
Guter Lehrer Mühen viel,
Durch Geduld geh'n alle Dinge,
Sie und Eifer führt zum Ziel.
Eifer soll uns künftig treiben,
Und der guten Lehrer Fleiß
Wird nicht ungesegnet bleiben,
Uns zum Heil und dir zum Preis. Amen.

4.

Gütiger Gott! Barmherziger Vater! wir deine Kinder sind hier versammelt, dein heiliges Wort zu lernen und um in unsrer heiligen Religion sowohl, als in andern nützlichen Dingen und Wissenschaften uns unterrichten zu lassen, damit unser Verstand gebildet und unser Herz veredelt werde. O! gib uns zum Lernen sowohl, als zu einem dir wohlgefälligen Leben deine Gnade. Erleuchte unsere Seelen, und eröffne uns den Verstand, daß wir einsehen, was wahr, recht und gut ist. Laß das Gute uns stets im Gedächtnisse bleiben. Stärke unsern Lehrer, und gib ihm Muth und Kraft bei der treuen Erfüllung seines schweren Amtes. Wir wollen durch unsere Aufmerksamkeit und durch unsern Fleiß uns vor Gott und Menschen würdig machen, einst taugliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft zu werden, und unsere eigene Glückseligkeit zu befördern. Erhöre uns Gott und stärke uns mit deiner Kraft aus der Höhe. Amen.

5.

Beglücke, Vater! unsern Fleiß
Und segne unser Streben,
Zu unserm Heil und dir zum Preis
Hier tugendhaft zu leben.

Flöß' Sittsamkeit in uns're Brust
Und Wärme für die Tugend,
Und laß uns jede Pflicht mit Lust
Schon üben in der Jugend. Amen.

6.

Zum Fleiße gib, o Gott, uns Kraft
Und Lust zur wahren Tugend!
Wer Gutes lernt und Gutes schafft,
Der nützt schon in der Jugend.
Ja Deiner wollen wir uns freu'n;
Kein Tag soll uns verloren seyn,
Verloren keine Stunde.
In dieser Absicht segne du,
O Gott, die guten Lehren,
Die wir in ungestörter Ruh'
Jetzt lernbegierig hören.
Mach' uns geschickt zu jeder That,
Die uns dein Wort geboten hat;
Laß tugendhaft uns leben. Amen.

7.

Regierer unsers Lebens
Dem unser Dank gebührt,
Du hast uns nicht vergebens
In diesen Kreis geführt.
Laß, Vater, uns auch jetzt

Die Geisteskräfte üben,
Und dankbar alle lieben,
Die du uns vorgesetzt. Amen.

8.

Lehr' uns, o Gott, gewissenhaft
Nach unserm Ziele blicken.
Gib unsern Lehrern Muth und Kraft!
Einst lohne sie Entzücken.
Wenn nun von Weisheit mancher Art
Durch sie ein großes Maaß uns ward,
Uns und der Welt zum Segen. Amen.

9.

Durch deiner Wahrheit helles Licht,
Durch frommer Lehrer Unterricht
Erleuchtest du, Gott, den Verstand,
Wird uns der Tugend Werth bekannt,
Fühlt ihn das Herz.
Gott und der Lehrer uns zu freun,
Die ganz sich ihrem Amte weih'n:
Gib zur Erfüllung unsrer Pflicht,
Zu nützen weisen Unterricht —
Uns Trieb und Fleiß. Amen.

10.

Allgütiger Gott, blicke gnädig auf uns herab,

und segne diese Stunden, die unserm Unterrichte gewidmet sind. Gib uns Einsicht, einen erleuchteten Verstand und den eifrigen Willen, die Lehren, die uns hier ertheilt werden, richtig zu fassen und getreulich auszuüben. Barmherziger, gib daß wir stets nach deinen heiligen Vorschriften handeln, dadurch unsern Eltern und Lehrern Freude machen und deines Wohlgefallens uns erfreuen. Amen.

11.

Auch heute, nach einer nächtlichen Ruhe, bitten wir dich Allmächtiger um deinen Schutz und um deine Liebe. Wir versammeln uns froh in dieser Schule, in welcher wir deinen heiligen Willen kennen lernen. Segne, gütiger Vater, unsern König, dessen weiser Anordnung gemäß wir hier unterrichtet werden, segne unsere Eltern, unsern Lehrer und alle Obern und Vorgesetzten, und gib, daß wir mit allen Menschen in Frieden und Eintracht leben. Amen.

12.

Zu dir, o Gott, blicken wir auf mit kindlichem Danke, indem wir uns hier, in der Schule, versammeln. Daß wir geschickter, verständiger und frömmer werden, zu diesem Zwecke lässest

du uns hier unterrichten. O, möchten wir auch zunehmen an Weisheit und Tugend, daß wir deinen heiligen Willen als gute Kinder erfüllen, unsern Lehrern gehorchen und fleißig lernen. Dazu bitten wir dich, himmlischer Vater, um deinen Beistand. Amen.

13.

In Gottes Namen fang ich an,
Was mir zu thun gebühret.
Mit Gott wird alles wohlgethan,
Und standhaft ausgeführet;
Was man in Gottes Namen thut
Mit frommem Sinn und frohem Muth,
Das muß zuletzt gedeih'n.

---

b) Gebete nach der Schule.

1.

Wir danken dir, gütiger Gott! daß wir wieder im Guten Unterricht erhalten haben. Vergib uns, wenn wir nicht fleißig und aufmerksam genug waren, wir wollen uns gewiß bessern. Still, ruhig und sittsam wollen wir jetzt nach Hause gehen und wieder mit Lust und Freuden

zur Schule kommen, damit wir einst gute und gottesfürchtige Menschen werden. Amen.

2.

Auch heute haben wir wieder viel Nützliches und Gutes erlernt. Wir danken dir dafür, Allgütiger, und bitten dich, uns die Kraft zu verleihen, daß wir alles merken und nichts vergessen, und daß wir alles, was wir wissen, nur dazu anwenden, nach deinem heiligen Willen zu leben. Amen.

3.

Wir endigen nun wieder, o Gott! eine Stunde des öffentlichen Unterrichts. Dieser Unterricht ist Wohlthat von dir; wir haben gehört und gelernt, was uns weise und tugendhaft machen, und jetzt und in der Zukunft unsere Glückseligkeit befördern kann. Dafür danken wir dir mit gerührtem Herzen. Segne, Vater, die Obrigkeit unsers Landes, die uns schützt; unsere Eltern, die uns nähren; unsern Lehrer, der uns unterrichtet. Gib, daß wir durch Gehorsam gegen unsere Eltern, gute Sitten, Höflichkeit und Fleiß, als gut erzogene Menschen uns auszeichnen, unsern Eltern und unserm Lehrer Freude und der menschlichen Gesellschaft Hoffnung machen, einst

in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor dir zu wandeln. Amen.

4.

Nun bringen wir froh unsern Dank
In dieser Schule dir;
Daß unser Fleiß bisher gelang,
Gott! dafür danken wir
Nur deinem väterlichen Rath.
Gott, steh' uns ferner bei,
Daß Keiner einst die Zeit der Saat,
Die Jugendzeit, bereu. Amen.

5.

Jetzt bringen wir dir Dank und Preis,
O Vater unsers Lebens!
Dein Segen krönte unsern Fleiß;
Wir lernten nicht vergebens.
Gib uns zu jeder Wissenschaft
Auch ferner deinen Segen,
Und steh' uns bei mit deiner Kraft
Auf allen unsern Wegen. Amen.

6.

Nimm, Vater, unsern Dank für alle deine Gaben,
Die wir so unverdient auch heut' empfangen haben.

Wie groß ist deine Huld, die Allen Gutes gibt,
Schon uns're Kindheit hast du väterlich geliebt.
Auch heute konnten wir so manche schöne Lehren,
Vereint mit frohem Geist, in dieser Schule hören,
Doch bloßes Wissen kann den Geist noch nicht erfreu'n,
Wer das Gelernte übt, nur der kann fröhlich seyn. Amen.

7.

Alles hast du uns gegeben,
Vater, wie beglückt sind wir!
Seelenkräfte, Leib und Leben;
Alles haben wir von dir!
Auch zur Uebung uns'rer Pflicht
Gabst du heute Kraft und Licht.
Mit dem freudigsten Gemüthe
Fühlen wir des Lebens Werth,
Und lobsingen deine Güte,
Die sich täglich uns verklärt.
Auch in Zukunft hoffen wir
Heil und Segen, Gott! von dir. Amen.

8.

Dich Gott und Herr beten wir demuthsvoll an, und danken für die vielen Wohlthaten, die du uns täglich erzeigst; denn durch deine Gnade

haben wir auch an dem heutigen Tage einen Geist bildenden Unterricht genossen. Laß' auch ferner, o Vater, deine Güte über uns walten und gib, daß alle gute Lehren, die wir empfangen, uns stets vor Augen schweben, und wir nie vergessen, daß du, Allwissender, unser Thun und Denken bemerkst. Amen.

9.

O nimm, Vater, unsern innigsten Dank, daß wir nicht durch Leichtsinn uns deiner Gnade unwürdig machten. Laß die Keime des Guten, die Anlagen und Fähigkeiten des Herzens, die du uns verliehen hast, und welche durch deine Veranstaltung in dieser Schule entwickelt werden, auch zum Besten der Menschheit gedeihen. Belohne unsere Eltern, welche uns in die Schule senden, und vergelte unserm Lehrer die vielen Wohlthaten, die er uns durch Bildung unsers Geistes und unsers Herzens erzeigt. Amen.

10.

Auch diese Stunden waren der Bildung unsers Geistes und Herzens gewidmet, und wenn wir frömmer, besser und religiöser werden, so haben wir es nur dir, himmlischer Vater, zu danken, der du uns gute Eltern gabst, die uns in

die Schule schicken, und einen treuen Lehrer, der uns gewissenhaft unterrichtet. Wir wollen daher den festen Vorsatz fassen, keinen Tag und keine Stunde ungenützt vorübergehen zu lassen, daß unser Herz immer mehr befestiget werde in der Liebe und Furcht zu dir. Amen.

11.

Wo Menschen sich vereinen,
Dich Vater, anzufleh'n,
Da will ich auch erscheinen
Und gern dein Lob erhöh'n.
Laß, Vater meines Lebens!
Der Tugend stets mich weih'n;
Dann leb' ich nicht vergebens,
Bin werth, ein Mensch zu seyn. Amen.

12.

Der Tugend heilige uns ganz,
O Schöpfer und Erhalter!
Sie werde uns'rer Jugend Glanz
Und einstens Trost im Alter.
Erhalte das Gewissen rein,
Laß keinen uns'rer Tage seyn,
Der nicht zu deiner Ehre
Wohl angewendet wäre. Amen.

Gebete an Sabbath- und Festtagen.

1.

Dir, Ewiger, sey dieser Tag geweihet!
Ihn feiert gern, wer deiner, Gott, sich freuet.
O laß auch mich mit Freuden vor dich treten,
Dich anzubeten. Amen.

2.

Geist der Andacht, mach' uns frei
Von der Erde engen Schranken!
Die befreite Seele sey voll von himmlischen Gedanken;
In des Sabbaths heil'ger Stille,
Heil'ge dir sich unser Wille. Amen.

3.

Gottesruhe, Sabbathsstille,
Komm vom Thron des Ewigen!
Bring der hohen Andacht Fülle,
In das Herz der Feiernden,
Daß sie sich der Welt entschwingen,
Hören, beten, danken, singen. Amen.

4.

Der Sabbath, ein Denkmal deiner Güte!
Er bring' mir Heil, und lenke mein Gemüthe
Auf jenen Trost, den uns dein Wort verheißen,
Wenn wir dich preisen. Amen.

5.

Nur nie verzagt! vertrauet Gott, ihr Frommen,
Der seines Volkes stets sich angenommen;
Wie drückte Pharao nicht Jakobs Erben,
Und doch vermocht' er's nie, sie zu verderben.
Bereichert mit Egyptens Schätzen führte
Der Herr sie aus, und Jakob triumphirte.
Da war, den langen Zug des Volks zu hemmen,
Nicht ein Gebrechlicher in seinen Stämmen. Amen.

6.

Freut des heutigen Tages euch;
Ihr, vom Herrn erwähltes Reich,
Gotteslehre kommt hernieder,
Bringt uns hohen Seelenfrieden.
Euch ist dieses Heil beschieden
Menschen, singt des Dankes Lieder! Amen.

7.

Höchster Gott, Beherrscher meiner Tage,
Dir gelobt Gehorsam ohne Klage

Dir, Herr, dein Geschöpf, dein Knecht.
Du bist weis', auch wenn du mich betrübest;
Du gebeutst, o Vater! weil du liebest,
Die Gebote sind gerecht. Amen.

8.

Die Sonne Gottes leuchtet allen,
Und allen scheint sein milder Mond;
O möchte Güt' und Liebe wallen,
Wo auch ein Mensch bei Menschen wohnt.
Dir öffne mit dem rothen Morgen,
O Vater, sich des Menschen Brust!
Und theile seines Nachbars Sorgen,
Und sey nur Liebe sich bewußt. Amen.

9.

Gott! mit allen seinen Freuden
Schwand ein Jahr des Lebens hin;
Aber auch mit seinen Leiden
Schwand dieß Jahr, und Gott! ich bin,
Lebe noch und soll auf Erden
Noch geübt, gebildet werden.
Laß auch dieses Jahr des Lebens
Nützen mich zur Besserung;
Es verfließe nicht vergebens
Für des Geistes Heiligung.
Laß mich, Gott, nach deinem Willen
Meine Pflichten treu erfüllen! Amen.

10.

Was wir erleben werden
In diesem neuen Jahr,
An Freuden und Beschwerden,
Ist dir nur offenbar;
Denn weis' und gütig theilest du,
Herr, deinen Kindern beides zu.
Mit kindlichem Vertrauen,
O Vater! stehen wir
Vor deinem Thron, und schauen
Anbetend auf zu dir.
Mach' du, Regierer aller Welt,
Mach' es mit uns, wie's dir gefällt. Amen.

11.

Lehre mich, Herr! deine Wege,
Zeige deinen Willen mir;
Leite mich die rechten Stege,
Daß kein Abgrund mich verführ'!
Gott, du siehest mein Vertrauen,
Sicher kann ich auf dich bauen;
Deine Vatertreue ist
Ewig, wie du selber bist. Amen.

12.

Des Sabbaths heil'ge Feier,
Des Ewigen Gebot,

Sey unserm Herzen theuer,
Sie stillt der Sorgen Noth;
Dank unserm Gott dafür
In froher Menge hier. Amen.

13.

Mit Andacht grüßt das neue Jahr!
Es bringt uns einen Segen dar,
Von unserm Gott gesendet,
Der nicht begann noch endet.
Ein neuer Tropfen aus dem Meer
Der Ewigkeit gegossen,
Erquickt mit Heil die Welt umher,
Der Gottes Huld entflossen. Amen.

14.

Gib, Vater! daß uns deine Liebe
Zu deinem heil'gen Dienst auf's neue weiht;
Dein Segen mehr' in uns die Triebe
Zum Wohlthun und zur frommen Dankbarkeit.
Des Guten Viel hast du an uns gethan,
O treib' uns auch zur wahren Tugend an. Amen.

Verschiedene Gebete.

1.

Gib, daß ich als Kind dich liebe,
Da du, Gott, mich als Vater liebst;
Und so gesinnt zu seyn mich übe,
Wie du mir selbst die Vorschrift gibst. Amen.

2.

Gott ist weise, groß und gut,
Gut ist alles, was er thut.
Kinder setzet darum gern
Eure Hoffnung auf den Herrn;
Wo kein Mensch sich helfen kann,
Nimmt doch Gott sich unser an. Amen.

3.

Mit Ehrfurcht laß mich vor dir wandeln,
Und stets, ich sey auch, wo ich sey,
Nach deiner Vorschrift redlich handeln,
Entfernt von aller Heuchelei.
Wer dich von Herzen liebt und ehrt,
Nur der ist dir, o Vater, werth. Amen.

4.

Herr, du willst, daß deine Kinder

Deinem Bilde ähnlich seyn.
Nie besteht vor dir der Sünder,
Denn du bist vollkommen rein.
Du bist nur der Frommen Freund;
Allem Bösen bist du feind. Amen.

5.

Ich will mit Ernst das Böse meiden,
Gefiel es auch der ganzen Welt;
Der liebt dich nicht, der noch mit Freuden
Das thut, was dir, o Gott, mißfällt.
Durch deine Liebe will ich rein
In meinem Thun und Lassen seyn.
Jedes Unrecht will ich hassen,
Rechtthun gegen Jedermann;
Jedem geben, Jedem lassen,
Was er hat und fordern kann.
Unrecht will ich lieber leiden,
Als begehen; und mit Freuden
Lieber niedrig, arm und klein,
Als durch Unrecht größer seyn. Amen.

6.

O Gott, wie wohl ist meiner Seele,
Wenn mir dein Friede nicht gebricht,
Ob dann auch äuss'res Glück mir fehle,
Fehlt mir doch wahre Ruhe nicht,

Und die ist mehr als Alles werth,
Was sonst die Welt als Glück erklärt. Amen.

7.

Dich ruf' ich an, Gott, laß mich stets auf
Erden,
Im Guten wachsen, stets vollkommner werden!
Verleih' du selbst zu diesem Werke
Mir Licht und Stärke!
Laß alles, was ich lerne, denk' und höre,
Zur Besserung mich brauchen, dir zur Ehre
Nur das, was dir gefällt, stets zu erwählen,
Um nie zu fehlen. Amen.

8.

Laß mich vor dein Angesicht
Oft und gern, mein Vater, treten,
Dich in deinem heil'gen Licht,
Fromm und kindlich anzubeten,
Daß dein Bild mich stets begleite,
Mich zu allem Guten leite;
Daß ich, stets der Unschuld treu,
Deiner Liebe würdig sey. Amen.

9.

Für alle Menschen bet' ich gern;
Wir haben einen Gott und Herrn,

Der alle seine Menschen liebt
Und allen, was sie brauchen, gibt. Amen.

10.

Der durch die inn're Stimme zu mir spricht,
Was recht und gut ist, mir verkündet,
Für Wahrheit, Tugend, Recht und Pflicht,
Mit heil'gem Eifer mich entzündet,
Ist Gottes Geist, der in dem Menschen lebt,
Und ihn zu Gottes Ebenbild erhebt. Amen.

11.

Du sollst das Gute thun,
Das Böse sollst du lassen:
In diesem Gottes-Spruch
Läßt das Gesetz sich fassen. Amen.

12.

Der Tugend muß ich früh mich weih'n
Und meiner Eltern Freude seyn;
Kein Tag der Jugend geh' vorbei,
Da ich nicht weiser, besser sey. Amen.

13.

Liebe Menschen, seyd doch gut,
Liebt euch doch als Brüder;
Eintracht nur schafft frohen Muth,
Zwietracht schlägt ihn nieder. Amen.

14.

Wer treue Lehrer kränkt,
Der hat ein schlechtes Herz;
Einst ruhet schwer auf ihm
Gekränkter Liebe Schmerz.

15.

Im Gesicht, am Leib, an Händen rein,
Fleckenlos an Kleid und Buch zu seyn,
Schmücket mehr, als Putz und and're Zier,
Reinlichkeit mein Kind empfehl' ich dir.

16.

Ihr lieben Sterne,
Dort in der Ferne,
Die ihr so traulich am Himmel steht:
Sagt, habt ihr denn vom lieben Vater mir
In diesem stillen Nachtrevier
Kein Wörtchen zu erzählen?
Ihr seyd so nah' an seinem Haus,
Ihr seh't ihn wandeln ein und aus,
Und haltet Wache wohlgemuth;
O saget denn, erzählt von ihm,
Erzählt, was er des Nachts wohl thut! Amen.

17.

Mein Auge schaut,
Mein Herz vertraut,

O Gott und Herr, auf dich allein;
Bei dir nur kann es fröhlich seyn.
Was deine Hand mir beut,
Ist mir Barmherzigkeit:
Ja selbst der Leiden bitt'rer Schmerz
Ist nichts, als Wohlthat für mein Herz. Amen.

18.

Wer über armer Thiere Schmerz
Sich freuen kann,
Der hat gewiß kein gutes Herz,
Den meide man.

19.

An vielen harten Menschen
Hat man es oft erfahren,
Daß sie in frühern Jahren
An Thieren grausam waren.

20.

Nimm gnädig, Vater, von den Deinen
Der Huldigung, der Liebe Pfand,
Du liebest ja so gern die Kleinen,
So nimm es an aus ihrer Hand. Amen.

21.

Nur Liebe ist es, was wir haben,

O sieh, sie spricht aus unserm Blick;
Sie ist die schönste uns'rer Gaben,
Sie fördert dein und unser Glück. Amen.

22.

Alle gute Gaben,
Alles, was wir haben,
Kommt, o Gott! von dir,
Dank sey dir dafür. Amen.

23.

O Gott! wie groß, wie gut bist du,
Wie schön ist deine Welt!
Hilf, daß ich dir zu lieb auch thu',
Was dir, o Herr! gefällt. Amen.

24.

Wem Gott Gesundheit hier verleiht,
Hat von den Gütern dieser Zeit
Gewiß die größte Gabe;
O guter Gott, wie froh bin ich,
Daß dieses Glück ich habe. Amen.

25.

Ich bin gesund, das ist so gut,
Das ist so dankenswerth,
Wer auf dem Krankenbette ruht,
Fühlt erst, was er entbehrt. Amen.

26.

Wie groß ist der Gewinn,
Den Einigkeit verschafft!
Was man allein nicht kann,
Bewirkt vereinte Kraft. Amen.

27.

Alle Menschen Brüder nennen,
Alle lieben wollen wir!
Keine Meinung soll uns trennen,
Duldung wohn' auf Erden hier. Amen.

28.

Himmel, Erde, Luft und Meer,
Aller Wesen zahllos Heer,
Alles jauchzet laut sich zu:
Unser Schöpfer, Gott, bist du!
Auch mich riefst du in die Welt,
Du nur bist's, der mich erhält,
Der mir alles, was ich hab',
Kraft, Vernunft und Willen gab. Amen.

29.

Gott, deine weise Macht erhält,
Die ganze lebenvolle Welt,
Und aller Augen freuen sich
Und sehen hoffnungsvoll auf dich,

Auf dich, der du sie alle liebst,
Und allen ihre Nahrung gibst. Amen.

30.

Mit aller Sorgfalt will ich meiden,
Was meines Körpers Wohlseyn stört,
Daß nicht, wenn seine Kräfte leiden,
Mein Geist den innern Vorwurf hört:
Du selbst bist Störer deiner Ruh,
Du zogst dir deine Leiden zu.

31.

Wie schön ist es, der Menschheit Pflichten üben,
Dem Nächsten willig beizusteh'n;
Aufrichtig alle Menschen lieben,
Und And're durch sich glücklich seh'n.
Jud', Christ' und Türken werden Brüder,
Sobald die Tugend sie vereint,
Kein Vorurtheil drückt dieses Bündniß nieder,
Und jeder wird des Andern Freund.
Wir sind ja Alle Kinder Eines Blutes
Und haben Einen Schöpfer nur;
D'rum Sterbliche, drum thut Euch Gutes!
Dieß ist die Stimme der Natur. Amen.

32.

Laßt uns einander, wo wir fehlen
Voll Sanftmuth nachseh'n und verzeihn;

Und nur mit friedenvollen Seelen
Im Guten uns zu wachsen freun;
Dann reift in jedem Augenblick,
Mit uns'rer Tugend unser Glück. Amen.

33.

Gott, vor dessen Angesichte,
Nur ein reiner Wandel gilt!
Keiner kommt zu deinem Lichte,
Wer nicht dein Gesetz erfüllt;
Heilig und gerecht bist du,
Und du rufst uns allen zu:
Ich bin heilig; heilig werde
Jeder schon auf dieser Erde. Amen.

34.

Heilig sollen deine Kinder.
Aehnlich deinem Bilde seyn.
Herr! vor dir besteht kein Sünder:
Denn du bist vollkommen rein.
Du bist nur der Frommen Freund,
Uebelthätern bist du feind.
Wer beharrt in seinen Sünden
Kann vor dir nicht Gnade finden. Amen.

35.

O, du, der ewig war und ist!

Du konntest nicht entsteh'n.
Du bleibst auch ewig, was du bist;
Wenn Himmel selbst vergeh'n.
Ich hoffe auf Unsterblichkeit:
Und du nur kannst sie geben.
O, Herr der Ewigkeit und Zeit!
Laß mich vor dir einst leben,
Und ewig selig werden! Amen.

36.

Nie bist du, Höchster! von uns fern:
Du wirkst an allen Enden.
Wo ich auch bin, Herr aller Herrn!
Bin ich in deinen Händen.
Durch dich nur leb' und athme ich,
Und ach! was wär' ich ohne dich?
Mich schützet deine Rechte. Amen.

37.

O Gott, von dem wir Alles haben!
Wir preisen, wir erheben Dich.
Du überschüttest uns mit Gaben,
Und sorgest für uns väterlich.
Dein Segen macht uns Alle reich:
Herr! was ist deiner Güte gleich? Amen.

38.

Dein bin ich Gott! dir will ich mich

Zum Opfer ganz ergeben;
Rechtschaffen, fromm und rein will ich
Vor deinen Augen leben.
Wie sollt' ich eines andern seyn?
Bin ich nicht durch die Schöpfung dein. Amen.

39.

Dir gehorcht mit sanfter Wonne
Deiner Geister zahllos Heer;
Deine Veste, deine Sonne,
Sturm und Donner, Erd' und Meer,
Alles dienet deinem Willen;
Alles Höchster, was du schufst,
Eilt und drängt sich, wenn du rufst,
Dein Gebot stets zu erfüllen:
Nur der Mensch erkennt's oft nicht
Für sein Glück und seine Pflicht.

40.

Wenn ich dich mein Herr und Gott,
Kindlich scheu und liebe,
Und dann redlich dein Gebot
Und mit Freuden übe,
O, wie ist mir dann so wohl,
Wie ist mein Gemüthe
Seliger Empfindung voll;
Voll von deiner Güte. Amen.

41.

Gott gib mir, so lang ich hier
Auf der Erde walle,
Das Bewußtseyn, daß ich dir
Als dein Kind gefalle.
Diese sanfte Freudigkeit,
Die ich zu dir habe,
Sey mein Glück in dieser Zeit
Und mein Trost im Grabe. Amen.

42.

Trug und Lügen will ich fliehen;
Wahrheit, Treu und Redlichkeit
Fest zu halten mich bemühen:
Gib mir Gott Beständigkeit,
Gib mir Klugheit im Versprechen,
Daß ich nie es dürfe brechen.
Nur die Wahrheit wird besteh'n;
Lügner werden untergeh'n. Amen.

43.

Dir Gott und Vater will ich trauen,
Denn du hast mir stets wohlgethan;
Auf dich nur meine Wohlfahrt bauen;
Wenn ich mir selbst nicht helfen kann;
So bin ich glücklich in der Zeit
Und selig in der Ewigkeit. Amen.

44.

Erweck'! mich, Gott, durch deine Güte
Getreu und folgsam dir zu seyn;
Erleucht' und bess're mein Gemüthe;
Flöß' mir den Trieb zur Tugend ein.
Mach mich zum Guten stets bereit,
Stets würdiger der Seligkeit. Amen.

45.

Ach lieber Gott, ich bitte dich,
Ein frommes Kind laß werden mich,
Und sollt ich aber dieß nicht werden,
So nimm mich lieber von der Erden
Nimm mich in dein Himmelreich,
Mach mich deinen Engeln gleich! Amen.

46.

Dort in hohen Fernen
Auf den schönen Sternen
Wohnst du lieber Gott,
Wenn ich einmal sterbe
Und ein Engel werde
Komm ich zu dir, lieber Gott. Amen.

47.

Viel Böses seh' ich als ein Kind,
Und Böses lernet man geschwind,

Behüt', o Gott, mit jedem Tag,
Daß ich nichts Böses lernen mag! Amen.

48.

Vater und Mutter gehorsam seyn,
Freundlich und friedlich bei Groß und Klein,
Beten mit Lust, und lernen mit Fleiß,
So lautet unseres Vaters Geheiß. Amen.

49.

Gieb mir denn mein täglich Brod!
Darum bitt' ich dich, mein Gott!
Heilige Geschäftigkeit
Segne mit Zufriedenheit!
Wenig, und ein Herz voll Muth,
Das, was gut ist, fröhlich thut,
Ist der Erde größtes Gut. Amen.

50.

Gott entferne doch von mir,
Was mich scheiden kann von dir:
Armuth, die Verzweiflung lehrt;
Reichthum, der das Herz beschwert!
Das ist's, Vater, was ich will;
Das ist meiner Wünsche Ziel:
Nicht zu wenig, nicht zu viel! Amen.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Dessauer, Julius H.

Tehillat ēl oder Sammlung deutscher und hebräischer Gebete für Schule und Haus

Erlangen 1836

Jud. 18 sa
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10570343-0